

**Antrag der CDU-Fraktion vom 19. Juni 2010 betr. Vandalismus aktiv begegnen**



CDU-Stadtverordnetenfraktion • Steubenplatz 12 • 64293 Darmstadt

in der  
Wissenschaftsstadt Darmstadt

Steubenplatz 12  
64293 Darmstadt  
Tel. 0 61 51 / 17 12 11  
Fax 0 61 51 / 17 12 19  
e-Mail: [fraktion@cdu-darmstadt.de](mailto:fraktion@cdu-darmstadt.de)  
Internet: [www.cdu-darmstadt.de](http://www.cdu-darmstadt.de)

19. Juni 2010

**Antrag „Vandalismus aktiv begegnen“**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird beauftragt,

1. sicherzustellen, dass die Erfassung von Sachbeschädigungen und Vandalismusschäden künftig gesondert erfolgt und jährlich über die Höhe der Schäden bei der Stadt und den städtischen Tochterunternehmen und Eigenbetrieben zu berichten.
2. zu berichten, in welcher Höhe jährlich Mittel für private Sicherheitsunternehmen ausgegeben werden.
3. zu berichten, wie der Magistrat gegenwärtig Vandalismus begegnet und vorbeugt.
4. die positiven Erfahrungen mit dem Freiwilligen Polizeidienst (u.a. im benachbarten Frankfurt, Griesheim und Weiterstadt) zur Kenntnis zu nehmen.
5. in Kooperation mit dem Land Hessen und den örtlichen Polizeidienststellen in Darmstadt den Freiwilligen Polizeidienst nach dem Hessischen Freiwilligen-Polizeidienst-Gesetz einzuführen und nach einem Jahr über die gemachten Erfahrungen zu berichten.

Begründung:

In Darmstadt müssen gegenwärtig jedes Jahr mehrere hunderttausend Euro Vandalismusschäden von der Allgemeinheit hingenommen und aus Steuermitteln bezahlt werden. Das Geld fehlt für viele andere sinnvolle Dinge. Eine möglichst vollständige Erfassung muss Grundlage für künftige Maßnahmen sein.

Der Einsatz freiwilliger Polizeihelfer sorgt zudem bereits heute in vielen Städten und Gemeinden, unabhängig von den jeweils regierenden Koalitionen, für mehr Sicherheit und führt nachweislich zu einem Rückgang im Bereich Vandalismus.

Dass der Freiwillige Polizeidienst hessenweit in der Bevölkerung etabliert ist und angenommen wird, zeigen auch die Bewerbungen für den Freiwilligen Polizeidienst, die aus allen Bevölkerungsschichten an die Kommunen und die Polizei gehen. Die Polizeihelfer sind zwischen 18 und 65 Jahren alt und

kommen aus den unterschiedlichsten Berufen. Krankenschwestern, Softwareentwickler, aber genauso auch Arbeiter, Akademiker und Hausfrauen sind unter den Ehrenamtlichen. Etwa 30 Prozent der Freiwilligen Polizeihelfer sind Frauen.

Im benachbarten Frankfurt am Main haben zudem mehr als 40 Prozent der Freiwilligen Polizeihelfer einen Migrationshintergrund und decken insgesamt 16 Sprachen ab. Durch ihre Sprachkompetenz helfen sie Brücken bauen und Missverständnisse vermeiden.

Im Innenstadtbereich, aber auch in den Stadtteilen, können freiwillige Polizeihelfer Bürgerinnen und Bürgern als Ansprechpartner zur Verfügung stehen und durch ihre Präsenz beispielsweise die in Darmstadt immer häufiger zu beklagenden Schäden durch Vandalismus verhindern. Die Bürgerschaft erfährt eine sichtbar höhere

Präsenz von Sicherheitskräften, insbesondere auf Straßen, Plätzen, Grünanlagen und bei Großveranstaltungen.

Ludwig Achenbach

Hartwig Jourdan

Ctirad Kotoucek

Uwe Schneider

Hans Wegel

Peter Mayer

Rafael Reißer MdL

**Stadtverordnete**

**CDU-Fraktionsvorsitzender**